

Historie

Vor nahezu 300 Jahren ließen sich jüdische Familien infolge toleranter Landesherren in der Region nieder. Schnell entwickelte sich Steinbach am Glan zum Zentrum der Juden im Münchweiler Tal und des späteren Kantons Waldmohr. 1725 entstand in Steinbach eine der frühesten Synagogen jüdischer Landgemeinden in der Pfalz. Mitte des 19. Jahrhundert bestand die Bevöl-

kerung in Steinbach am Glan fast zu einem Drittel aus Mitbürgerinnen und Mitbürgern jüdischen Glaubens. Nachdem der jüdische Friedhof in der Nähe von Gries belegt war, wurde in den 1820er Jahren in Steinbach am Glan ein neuer angelegt, der noch heute besichtigt werden kann. Später wurde in Steinbach am Glan eine israelitische Schule und eine Mikwe, das sogenannte jüdische Ritualbad eingerichtet. Die Synagoge und der Friedhof dienten nicht nur den Steinbacher Juden, sondern auch

Jüdischer Friedhof
Steinbach am Glan

jenen aus Waldmohr, Altenkrichen, Börsborn, Frutzweiler, Haschbach, Brücken, Glan-Münchweiler, Nanzweiler und Bettenhausen.

Der berühmteste aus Steinbach am Glan stammende Jude war der 1845 geborene Bäckersohn Isidor Triefus. Er gilt als Begründer der westpfälzischen Diamant-Industrie. Auf der Neumühle zwischen Brücken und Ohmbach nahmen die jahrzehntelang in der Region prosperierenden Diamantschleifereien ihren Anfang.

Auf dem Rundwanderweg soll die jahrhundertlang bestehende Nachbarschaft zur jüdischen Bevölkerung, die bekanntermaßen in der Nazizeit auf brutalste Weise ihr Ende fand, ins Bewusstsein gerufen werden. Ein besonderer Baustein der Erinnerungskultur ist das im Jahr 2000 eröffnete Jüdische Museum in der Lindenstraße in Steinbach am Glan.



Urlaubsregion OHMBACHSEE-GLANTAL

Verbandsgemeinde Oberes Glantal
Rathausstraße 8
66901 Schönenberg-Kübelberg

Tel.: 06373-5040
Fax: 06373-504-22100
Mail: Poststelle@vgog.de
Web: www.vgog.de



Interaktive Wegbeschreibung
www.tourenplaner-rheinland-pfalz.de

© Fotoinweis: VG Oberes Glantal, OG Steinbach, Kulturhistorischer Verein Kibelberg und Klaus Schillo



Dieses Vorhaben wurde im Rahmen des Entwicklungsprogramms EULLE unter Beteiligung der Europäischen Union und des Landes Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz gefördert.



EUROPÄISCHE UNION
Europäische Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in die
ländlichen Gebiete.



WEG
JÜDISCHE
KULTUR



Begehbares Geschichtsbuch

Wandern auf historischen Spuren
im Pfälzer Bergland

Urlaubsregion
OHMBACHSEE-GLANTAL

Weg Jüdische Kultur

Der ca. 28 km lange Rundwanderweg erstreckt sich vom Glan bis zum Ohmbach. Auf der Tour durch die Mittelgebirgsregion erlebt der Wanderer eine vielseitige, überwiegend offene Landschaft, mit vielen Anhöhen und



Jüdisches Museum

faszinierenden Fernsichten in das Nordpfälzer Bergland, die Preußischen Berge, das Glantal, die Westricher Moorniederung und die Sickinginger Höhe. Aber auch durch beschattete Waldpartien sowie erfrischende Bachtäler führt die Wegstrecke. Eine reichhaltige Fauna und Flora kann entdeckt und erlebt werden. Die Wanderstrecke führt über das Gemeindegebiet Steinbach am Glan, Henschtal, Glan-Münchweiler, Quirnbach/Pfalz, Ohmbach, Brücken (Pfalz), Gries und Börsborn.

In Glan-Münchweiler kann die Regionalbahn Landstuhl-Kusel und in Brücken (Pfalz) und Ohmbach der Regio-bus Homburg/Saar-Kusel genutzt werden.

Der Wanderweg ist so angelegt, dass ohne Probleme zwei Etappen-Rundwanderungen planbar sind. Der „Weg Jüdische Kultur“ ist außerdem direkt mit zwei weiteren Wanderwegen des Begehbaren Geschichtsbuchs, mit dem Diamantschleifer-Weg und dem Ritter-Gerin-Weg vernetzt.



Der Startpunkt der Rundwanderung ist von allen Streckenabschnitten aus möglich. Der Wanderweg führt an Stätten und Gebäuden vorbei, die für die jüdische Kultur in der Region bedeutsam waren und wo nachweislich Juden lebten.

